

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
I. TEIL	
EINFÜHRUNG IN DIE ERZIEHUNG GEISTIG BEHINDERTER	9
1. Kapitel: Die Aufgabe der Erziehung	9
1. Lernen als aktiver Lernprozeß (S.9) 2. Die Erziehung (S.11)	
2. Kapitel: Die geistig Behinderten in der Begegnung mit der Welt	14
1. Ursachen der geistigen Behinderung (S.15) 2. Hirnorganische (S.16) und 3. psychogene Verhaltensstörungen (S.18)	
3. Kapitel: Prinzipien der Erziehung und Bildung geistig Behinderter	19
1. Pädagogische Anthropologie der geistigen Behinderung (S.19) 2. Methoden (S.25) und 3. Institutionen der Erziehung und Bildung geistig Behinderter (S.37)	
4. Kapitel: Beobachtung, Berichterstattung und Erziehungsplan	41
1. Die Beobachtung eines geistig Behinderten (S.41) 2. Berichterstattung durch den Erzieher (S.45) 3. Erstellung und Durchführung von Erziehungsplänen (S.46)	
II. TEIL	
ERZIEHERISCHE HILFEN FÜR DIE ZUWENDUNG GEISTIG BEHINDERTER ZUR WELT	48
5. Kapitel: Die Zuwendung der Mitwelt als Anreiz für die Zuwendung geistig Behinderter zur Welt	48
1. Die Lehre der Erforschung des Hospitalismus (S.48) 2. Die emotionale Zuwendung zur Welt als Lernprozeß (S.51)	
6. Kapitel: Erzieherische Hilfen zur Befreiung geistig Behinderter aus der Abhängigkeit von ihren Stimmungen	55
1. Abhängigkeit von ihren Stimmungen (S.55) 2. Grundstimmungen geistig Behinderter (S.56) 3. Abhängigkeit in ihren Stim-	

mungen von dem körperlichen Befinden (S. 58) 4. Reaktive Störbarkeit ihrer Stimmung (S. 60)

7. Kapitel: Unangemessene emotionale Intensität geistig Behinderter 63

1. Unangemessene Intensität der Gemütsregungen (S. 63) 2. Überschießende Affekte (S. 64) 3. Gemütsarmut (Apathie) (S. 66)
4. Gemütskälte (S. 67)

8. Kapitel: Die Entwicklung emotionalen Erlebens und der Motivierung durch geistig Behinderte 69

1. Primitivität ihres Gemütslebens (S. 69) 2. Erzieherische Hilfen zur Bereicherung ihres emotionalen Erlebens (S. 71)

III. TEIL

ERZIEHERISCHE HILFEN ZUR STEUERUNG DER ANTRIEBSERLEBNISSE DURCH GEISTIG BEHINDERTE 74

9. Kapitel: Allgemeine Richtlinien für die Erziehung geistig Behinderter zur Steuerung ihrer Antriebserlebnisse 75

1. Erziehung zur Integrierung ihrer Antriebserlebnisse (S. 75) 2. Triebhafte und trieb schwache geistig Behinderte (S. 76) 3. Die Entwicklung von Verhaltensstörungen im Bereich der Antriebserlebnisse durch geistig Behinderte (S. 80)

10. Kapitel: Die Erziehung geistig Behinderter zur Steuerung ihres Tätigkeitsdrangs 89

1. Der Tätigkeitsdrang und seine Entwicklung (S. 89) 2. Ziellosigkeit des Tuns geistig Behinderter (S. 90) 3. Erziehung zur Steuerung ihres Tätigkeitsdrangs (S. 92)

11. Kapitel: Bewegungsschulung geistig Behinderter 95

1. Der Bewegungsdrang und die Entwicklung ihrer Motorik (S. 95)
2. Bewegungsschulung erethischer und torpider (S. 104), 3. spastisch gelähmter (S. 108), 4. athetotischer geistig Behinderter (S. 112), 5. geistig Behinderter mit überflüssigen Mitbewegungen (S. 113) 6. Methoden der Bewegungsschulung geistig Behinderter (S. 114)

12. Kapitel: Die Ernährung geistig Behinderter und ihre Erziehung zu anständigem Essen 118

1. Ihre hygienische Ernährung durch den Erzieher (S. 118) 2. Erzieherische Aufgaben bei ihrer Versorgung mit Nahrung (S. 120) 3. Ihre Erziehung zu "guten Tischsitten" (S. 126)
13. Kapitel: Toiletentraining geistig Behinderter 128
 1. Seine Bedeutung und Voraussetzungen in ihrer Erziehung(S.128)
 2. Die Aufstellung und Durchführung eines Programms für ihr Toiletentraining (S. 130) 3. Zum Toiletentraining ihr ganzes Leben einnässender und einkotender (S. 135), 4. wieder einnässender geistig Behinderter (S. 138)
14. Kapitel: Die Erziehung geistig Behinderter zur Steuerung ihres "Sammeltriebs" 140
 1. Befriedigung der zum Sammeln motivierenden Bedürfnisse(S. 140)
 2. Anleitung zu sinnvollem Sammeln (S. 142)
15. Kapitel: Die Befreiung geistig Behinderter von Ängstlichkeit 143
 1. Furcht, Angst und Ängstlichkeit (S.143) 2. Die Erziehung Furchtloser (S. 145) 3. Die Befreiung von Ängstlichkeit(S. 147)
16. Kapitel: Die Befreiung geistig Behinderter von Aggressivität 152
 1. Aggressionen und Aggressivität geistig Behinderter (S. 152)
 2. Typische Formen ihrer Aggressivität und ihre Erziehung (S. 154)
 3. Erzieherische Hilfen zu ihrer Befreiung von Aggressivität(S. 156)
17. Kapitel: Erziehung kontaktgestörter geistig Behinderter zur Teilhabe am Leben einer Gemeinschaft 162
 1. Die Befriedigung ihres Bedürfnisses nach Alleinsein (S. 163) 2. Erziehung autistischer und kontaktschwacher (S. 164), 3. von in der Gemeinschaft aufgehender geistig Behinderter (S. 167) 4. Ihre Verwurzelung in ihrer Familie (S. 169) 5. Nachgehende Fürsorge für ehemalige Anstaltsbewohner (S. 171)
18. Kapitel: Die Befreiung geistig Behinderter von der Selbstentfremdung durch frustriertes Selbstwertstreben 172
 1. Die Frustration ihres Selbstwertstrebens (S. 172) 2. Erzieherische Hilfen zur Hebung ihres Selbstwertgefühls (S. 178)
19. Kapitel: Die soziale Erziehung geistig Behinderter mit Hilfe der Gruppe 183

1. Ihre Entwicklung in einer Gruppe (S. 183) 2. Ihre Sozialisation in der Familie (S. 185), 3. in Gruppen von Einrichtungen (S. 196)	
20. Kapitel: Die Geschlechtererziehung geistig Behinderter	211
1. Das Ziel ihrer Geschlechtererziehung (S. 211), 2. Ihre Geschlechtererziehung vor der Pubertät (S. 215), 3. pubertierender und erwachsener männlicher (S. 218), 4. weiblicher geistig Behinderter (S. 231)	
IV. TEIL	
DIE SCHULUNG GEISTIG BEHINDERTER ZU INTELLIGENTEM HANDELN	235
21. Kapitel: Die Schulung der Wahrnehmung und Sensumotorik geistig Behinderter	237
1. Sinnesstörungen bei geistig Behinderten (S. 237) 2. Die Schulung ihrer Aufmerksamkeit (S. 238) 3. Sensumotorische Schulung ihrer Wahrnehmung (S. 241) 4. Ihre Schulung zur Objektivierung ihrer egozentrischen Wahrnehmung (S. 250)	
22. Kapitel: Die Schulung des Gedächtnisses und der Bildung von Vorstellungen geistig Behinderter	258
1. Die Aufgabe der Schulung des Gedächtnisses geistig Behinderter (S. 258) 2. Ihre Schulung zu Leistungen ihres "Erfahrungsgedächtnisses" (S. 262), 3. zur Bildung von Erinnerungen (S. 264), 4. zu sachgemäßen Vorstellungen (S. 267)	
23. Kapitel: Sprachschulung geistig Behinderter	270
1. Die Aufgabe ihrer Sprachschulung (S. 270) 2. Die Sprachanbahnung bei nicht sprechenden geistig Behinderten (S. 272) 3. Ihre Schulung zu artikuliertem Sprechen (S. 275) 4. Erzieherische Hilfen zum Aufbau und zur Erweiterung ihres Wortschatzes (S. 277), 5. zu grammatikalischer Sprache (S. 280), 6. zu melodischer und rhythmischer Sprache (S. 282) 7. Vom Stottern geistig Behinderter (S. 282)	
24. Kapitel: Die Schulung geistig Behinderter zu anschaulich vollziehenden Denkleistungen	283
1. Die Aufgabe ihrer Schulung zu anschaulich vollziehendem Denken (S. 283) 2. Die Schulung zu symbolischem vorbe-	

grifflischem Denken (S. 286), 3. zum Erwerb von Begriffen (S. 287), 4. von Zahlbegriffen (S. 291), 5. von Raum- und Zeitbegriffen (S. 293), 6. zu intelligentem Erfassen von Sachverhalten (S. 295)	
25. Kapitel: Anregung geistig Behinderter zu Kreativität und zur Steuerung ihrer Phantasie	299
1. Kreativität geistig Behinderter (S. 299) 2. Ihre Anregung zu Kreativität (S. 301) 3. Ihre Erziehung zur Steuerung ihrer Phantasie (S. 305)	
26. Kapitel: Erzieherische Hilfen zur Gewissensbildung geistig Behinderter	307
1. Prinzipien ihrer Erziehung zur Gewissensbildung (S. 307) 2. Ihre Erziehung zu "guten Gewohnheiten" (S. 310) 3. Anleitung zu autonomem sittlichem Verhalten (S. 312)	
27. Kapitel: Seelsorge an geistig Behinderten	313
1. Seelsorge und Erziehung (S. 313) 2. Einübung in das Leben der christlichen Gemeinde (S. 316) 3. Andachten und Erzählen biblischer Geschichten (S. 321) 4. Das seelsorgerliche Gespräch mit geistig Behinderten (S. 326) 5. Die christliche Gemeinde der Behinderten in den konfessionellen Heimen (S. 327)	
 V. TEIL	
SITUATIONEN DER AUSSERSCHULISCHEN ERZIEHUNG UND BILDUNG GEISTIG BEHINDERTER	329
28. Kapitel: Lebenspraktische Bildung geistig Behinderter	329
1. Selbstbesorgung (S. 330) 2. Umgänglichkeit (S. 331) 3. Verhalten in der Öffentlichkeit (S. 331) 4. Anstelligkeit (S. 332)	
29. Kapitel: Singen und Musizieren mit geistig Behinderten	332
30. Kapitel: Spielen mit geistig Behinderten	334
1. Das Spiel geistig Behinderter (S. 335) 2. Ihre Anleitung zum Spiel (S. 335)	
31. Kapitel: Bildnerisches Gestalten und technisches Werken	337

1. Ihre Anleitung zu bildnerischem Gestalten und Werken (S. 337)	
2. Das Ziel dieser Anleitung geistig Behinderter (S. 339)	
32. Kapitel: Arbeitserziehung geistig Behinderter	340
1. Das Ziel ihrer Arbeitserziehung (S. 340) 2. Der Ort der Arbeitserziehung (S. 341) 3. Die technische Ausbildung zur Arbeit (S. 342) 4. Die Erziehung zu angemessener Arbeitshaltung (S. 344)	
33. Kapitel: Die Freizeiten geistig Behinderter	345
Literaturverzeichnis	349